

Presseinformation  
21. Juni 2012

## **Zurück in die Zukunft.**

### **Einweihung des sanierten Hohentorspark mit Senator Dr. Joachim Lohse.**

**Freitag, 29. Juni, 13:00 Uhr**

Hohentorstraße, Ecke Am Hohentorsplatz

Es war das Jahrzehnt der Gelfrisuren, des Rockabilly und des Toast Hawaii. Wir waren zwar noch kein Papst, dafür aber Fußballweltmeister und aus einer kriegszerstörten Nation erhob sich das zarte Pflänzchen des beginnenden Wirtschaftswunders.

1951 erfolgte die Anlage des Hohentorsparks in den Neustadtwallanlagen im typischen Stil seiner Zeit. Inmitten der unbebauten und teilweise noch brachliegenden Umgebung wirkte der Park mit seinem charakteristischen Senkgarten und den Staudenbeeten wie ein wertvolles Kleinod städtischer Landschaftsarchitektur. Er war Treffpunkt, Spielwiese und Freizeitmittelpunkt für die damalige Bevölkerung.

Mehr als 60 Jahre später überrascht der Park eher durch seine geradezu meditative Stille, was angesichts der Geräuschkulisse der Hochstraße paradox klingen mag. Doch gerade hier, in diesem abgeschiedenen Winkel der Neustadtwallanlagen genießen viele vom Alltagsstrott gestresste Menschen zwischen den blühenden Stauden Momente der inneren Ruhe.

Bis vor einem Jahr, vor der Sanierung, war dies eine sehr in die Jahre gekommene Idylle. Zugewachsene Eingangsbereiche, marode Wege und eingefallene Mauern zeugten von einem dringenden Sanierungsbedarf. Mit behutsamen Eingriffen wurde die Parkanlage dann seit Ende Juni 2011 im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa vom Umweltbetrieb Bremen behutsam denkmalpflegerisch wiederhergestellt.

„Wir haben den Park wie ein Denkmal behandelt“, betont Berthine Knaut, ausführende Planerin beim Umweltbetrieb Bremen. „Und das hat er verdient.“

Ihre Planung zielte darauf, den Park zu modernisieren und an die heutigen Nutzerbedürfnisse anzupassen, ohne seine historischen Eigenarten zu beeinträchtigen. So wurde die Grundstruktur des Senkgartens vollständig erhalten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der barrierefreien Gestaltung des Parkes. Die Wegeverbindungen laden jetzt spaziergängerfreundlich zum Schlendern ein und ein großer Teil des Parks ist auch für Rollstuhlfahrer gut zugänglich. Verschwunden sind dagegen dunkle, unübersichtliche Angstecken. Vorsichtiges Auslichten von Hecken und Sträuchern gab dem Park Transparenz und Großzügigkeit zurück.

Zwei historische Skulpturen, die sicher jeder Parkbesucher kennt, wurden von ihrem Schattendasein befreit und bekommen jetzt den Rahmen, den sie verdienen. In Zukunft schmücken die „Schnitterin“ und der „Hopfenbrauer“ den Eingangsbereich. Ihr Entstehungsdatum geht auf das Jahr 1890 zurück.

Überhaupt begeben wir uns bei der Einweihung auf eine kleine Zeitreise, um nicht zu sagen, „Zurück in die Zukunft“, denn wie jede Parkanlage wurde auch der Hohentorspark damals mit Blick auf die kommenden Generationen geplant.

Die Sanierung erfolgte in enger Abstimmung mit den Lokalpolitikern im Beirat, dem Forum Barrierefreies Bremen und der interessierten Öffentlichkeit. Gerade deren Feedback und Reaktion waren wichtig, um den Park möglichst bürgernah gestalten zu können.

Die Sanierung der historischen Parkanlage ist eine Teilmaßnahme des „Sanierungsgebietes Hohentor/Alte Neustadt.“

Finanziert wurde die Maßnahme aus Investitionsmitteln des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr; aus dem Aktionsprogramm 2010 und aus der Städtebauförderung des Bundes mit dem „Denkmalschutz West.

### **Noch mehr zur Geschichte des Hohentorsparks**

Der Hohentorspark ist im wahrsten Sinne des Wortes „auferstanden aus Ruinen“. Diente er vor dem Zweiten Weltkrieg als Brachfläche jahrelang als Stellplatz für Zirkuszelte, Karussells und Fahrgeschäfte sowie als Exerzierplatz wurde er 1951/1952 unter der Leitung des Gartenbaudirektors Erich Ahlers im Stile seiner Zeit zu einer der ersten bremischen Nachkriegsparkanlage.

Besonderes Merkmal ist der zentral platzierte Senkgarten mit großflächiger Staudenbepflanzung und Bänken zum Verweilen. Die ihn umschließende Mauer entstand aus Trümmern der zerbombten Altstadt und trägt somit noch heute Zeugnis von den damaligen Verhältnissen. Aus diesem Grunde wurde sie bei der Instandsetzung größtenteils in den Originalzustand versetzt. Ein wassergebundenes Wegenetz wurde von zahlreichen Blumenbeeten und einem Wasserbecken gesäumt, denn von Anfang an war der Hohentorspark mehrheitlich mit Stilelementen eines Hausgartens angelegt worden. Er war eine grüne Oase in der sonst noch tristen und geräumten Neustadt und Kinder aus dem gesamten Stadtteil nutzten ihn zum Toben und konnten so in eine grüne Lunge eintauchen, wie es sie in der unmittelbaren Umgebung nicht mehr gab.

### **Ablauf der Einweihung**

- |               |   |
|---------------|---|
| 13:00         | Begrüßung durch Umweltbetrieb Bremen, Dieter Khayat, Bereichsleiter Planung   |
| ca. 13:05 Uhr | Ansprache durch Senator Dr. Joachim Lohse   |
| ca. 13:15 Uhr | Enthüllung zweier altbekannter Sandsteinfiguren durch Senator Dr. Joachim Lohse gemeinsam mit Dieter Khayat, Umweltbetrieb Bremen |
| ca. 13:20 Uhr | Imbiss, Unterhaltung, Informationen, Austausch und Gespräche  |
| ca. 14:30 Uhr | Rundgang durch den Park mit dem Umweltbetrieb Bremen: Wissenswertes zur Geschichte, zur Planung, zu Kunstdenkmälern und Botanik.  |

Redaktion:

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne: Umweltbetrieb Bremen, Kerstin Doty, Telefon: 0421 33611 5420, Mobil: 0151 5272 9426, E-Mail: [kerstin.doty@ubbremen.de](mailto:kerstin.doty@ubbremen.de)